

**SPORT IN KÜRZE**

**Intensiver zweiter Testtag**

**FORMEL 1** – Der neue Sauber-Fahrer Giancarlo Fisichella absolvierte an seinem zweiten Testtag in Montmelo 83 Runden (388 km) und war mit 1:18,246 rund drei Zehntel schneller als am Vortag. Auf Ferrari-Testfahrer Luca Badoer verlor Fisichella knapp eine Sekunde. Das Sauber-Team testete am zweiten Tag neben aerodynamischen Veränderungen vor allem neue Bremssteile sowie Reifen für Bridgestone.

**Formel-1-Testfahrten**

In Montmelo (Sp). Zweiter Tag: 1. Luca Badoer (It), Ferrari, 1:17,282 (68 Runden). 2. Jenson Button (Gb), BAR-Honda, 1:17,431 (84). 3. Felipe Massa (Br), Ferrari, 1:17,673 (68). 4. Takuma Sato (Jap), BAR-Honda, 1:17,707 (70). 5. Luciano Burti (Br), Ferrari, 1:17,893 (60). 6. Giancarlo Fisichella (It), Sauber-Petronas, 1:18,246 (83).

**Erste Hürde für neues Stadion in Zug geschafft**

**EISHOCKEY** – Das Zuger Stadtparlament hat sowohl der Planung der Überbauung «Eissportanlagen Zug» als auch dem Kredit von 130 000 Franken für das Evaluationsverfahren zugestimmt. Damit kann sich der Stadtrat auf die Suche nach einem Investor machen, der sich am Bau des neuen Eisstadions beteiligt.

**Sieg in Bazenhaid**



**BADMINTON** – Drei Mitglieder des Badminton-Club-Balzers waren am letzten Wochenende nach Bazenhaid zum 9. Toggenburger-Cup gereist, und sie konnten einen tollen Erfolg verbuchen: Daniela Kressig und Roger Jacquat (Bild) zeigten Badminton auf höchstem Niveau und schafften es, den Cup in der Mixed-Disziplin am Sonntag souverän zu gewinnen. Der Dritte im Bunde, Michael Litscher, scheiterte mit seinem Doppel-Partner Stanley Vee vom BC Vaduz erst im Halbfinal, was den beiden den dritten Rang in dieser Disziplin einbrachte.

Am darauffolgenden Dienstag wurden die Balzner schon wieder gefordert: Ein Interclub-Spiel in Illanz stand auf dem Programm. Die 3. Liga-Mannschaft des BC Balzers war den Illanzern zu jeder Zeit ebenbürtig. Die Begegnung verlief äusserst ausgeglichen; doch für einen Sieg fehlte den Balzern zu oft das nötige Quäntchen Glück. So verloren sie unglücklich 5 der 7 Spiele – einzig das Herrendoppel (John/Andreoli) und ein Herreneinzel (Litscher) konnte der BCB für sich entscheiden. Somit konnten die Balzner wenigstens einen hochverdienten Punkt mit auf die lange Rückfahrt nehmen.

**Verzichtet auf Appellation**

**UNIHOKEY** – Der Schweizerische Unihockey Verband (SUHV) verzichtet auf eine Appellation gegen das Urteil des Berner Obergerichts betreffend der Ausländerregel. Der SUHV folgt damit der Empfehlung der Mehrheit der Nationalliga-Vereine. Das zweitinstanzliche Urteil bestätigte den ersten Richterspruch, dass die reglementarische Beschränkung auf einen Ausländer wider das geltende Recht ist. Über das weitere Vorgehen beraten die Präsidenten der Nationalliga-Klubs am 4. Dezember an ihrer ordentlichen Konferenz.

**Eishockey: NHL**

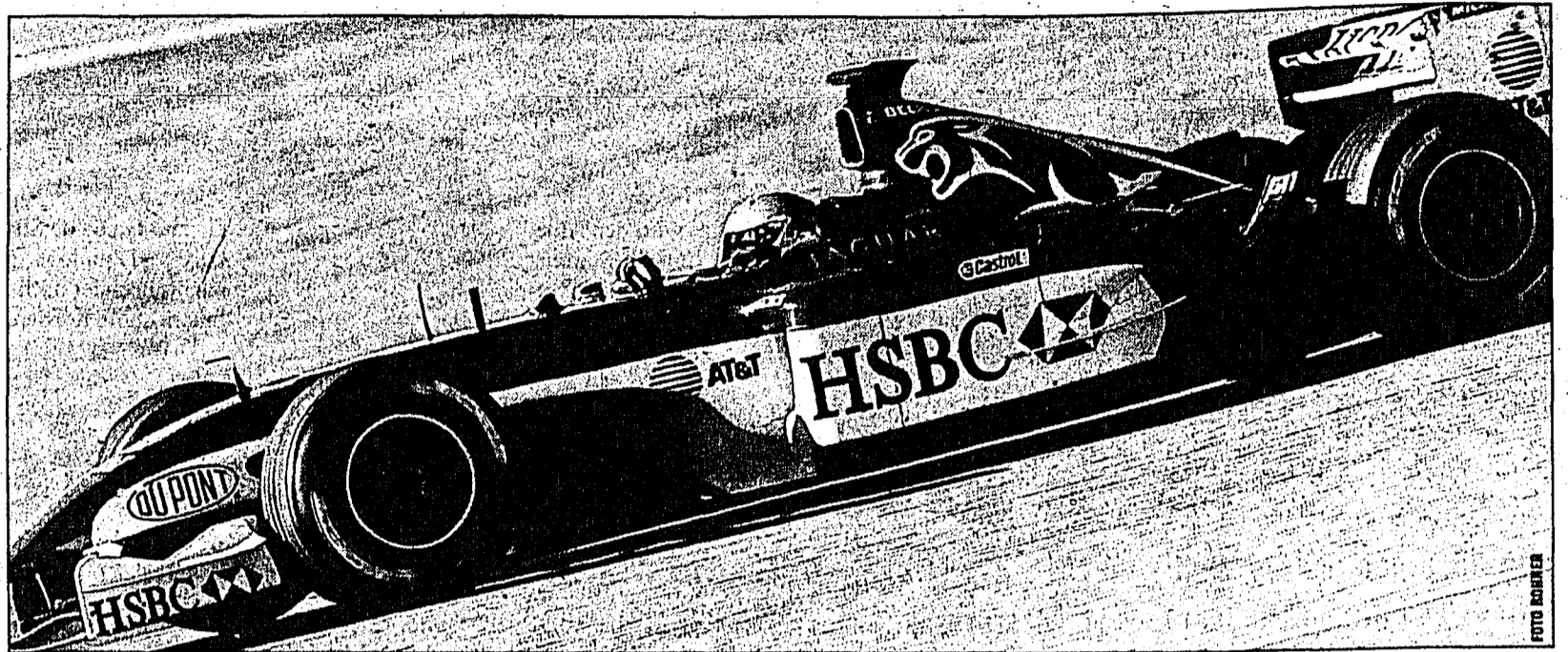
National Hockey League, Dienstag: Tampa Bay Lightning – New York Rangers 0:2. Columbus Blue Jackets – Edmonton Oilers 3:3. Montreal Canadiens – Vancouver Canucks 2:5. Atlanta Thrashers – Ottawa Senators 3:6. St. Louis Blues – Boston Bruins 4:3 n.V. Los Angeles Kings – New Jersey Devils 0:4.

**Basketball: NBA**

National Basketball Association, Dienstag: Indiana Pacers – Minnesota Timberwolves 98:75. Milwaukee Bucks – Philadelphia 76ers 93:91. Denver Nuggets – Phoenix Suns 110:80. Portland Trail Blazers – Washington Wizards 80:81. Miami Heat – New Orleans Hornets 91:87. Dallas Mavericks – Chicago Bulls 124:98. Sacramento Kings – Memphis Grizzlies 109:89. Seattle SuperSonics – New Jersey Nets 70:93.

**Die Königsklasse ruft**

**Christian Klien auch am zweiten Jaguar-Testtag schnell unterwegs**



Christian Klien legte mit dem Jaguar R4 auch am zweiten Testtag fantastische Zeiten auf den Asphalt des Circuit «Ricardo Tormo».

**VALENCIA** – Auch bei windigem Wetter liess sich Christian Klien im Jaguar-Cockpit nicht aus der Bahn werfen. Am zweiten Testtag in Valencia wusste der junge Vorarlberger die sensationellen Zeiten vom Vortag sogar noch zu toppen und ist ein heisser Kandidat für einen Platz in der Königsklasse.

• Stefan Lenherr

Trotz des grossen Medienrummels um seine Person fuhr Christian Klien in Valencia auch am zweiten Testtag mit Jaguar scheinbar unbekümmert in Richtung Formel-1-Vertrag. Nachdem der Vorarlberger

am ersten Tag sämtliche Erwartungen übertraf und Mit-Konkurrent Townsend Bell mit über drei Sekunden distanzierte, wusste Klien auch bei starkem Wind die Raubkatze zu bändigen. «Es ist sehr schwer, den Boliden bei diesem Wind in der Linie zu halten, doch es taugt mir trotzdem ganz gut», erklärte Klien nach den ersten paar Runden. In 1:11,9 unterbot Christian Klien seine Bestmarke vom Dienstag deutlich und kam bis auf sieben Zehntelsekunden an Jaguars Nummer 1 Mark Webber heran.

**Konstante Zeiten – Keine Fehler**  
Insgesamt spulte der 20-Jährige

an den zwei Testtagen 190 Runden ab, blieb dabei in den Zeiten sehr konstant und machte so gut wie keine Fehler. Dies bestätigte auch Renningeneur Stefano Sordo: «Ich konnte kaum glauben, dass Christian noch nie in einem Formel-1-Boliden gesessen hat und war überrascht von seiner professionellen Einstellung. Es schaut sehr gut aus für ihn.»

**«Sehr viel versprechend»**

Auch aus den Worten von Sportdirektor John Hagen lässt sich schliessen, dass die Chancen für Christian Klien, in Australien seinen ersten WM-Einsatz zu bestreiten, alles andere als schlecht ste-

hen. «Seine Zeiten sind sehr viel versprechend», so Hagen, «es sieht ganz gut aus.» Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen. Für Townsend Bell hingegen scheint der Zug abgefahren. Der Amerikaner war am zweiten Testtag in Zivil unterwegs.

Nach den erfolgreichen Tests zog auch Shootingstar Christian Klien selbst ein positives Fazit. «Es ist unglaublich, wie schnell ich mich eingliedern konnte. Die Formel 1 ist schon eine andere Welt, doch ich fühle mich wohl in dieser. Das Team war grosse Klasse», erklärte Klien, «ich hab nun mein Bestes gegeben und kann nicht mehr tun.»

**Sportliche Aspekte gaben den Ausschlag**

**Alinghi verteidigt America's Cup in Valencia**

**GENF** – Das Schweizer Syndikat Alinghi wird den America's Cup im Sommer 2007 in Valencia verteidigen. Das von Alinghi-Chef Ernesto Bertarelli gegründete AC Management (ACM) gab der drittgrössten Stadt Spaniens für die 32. Austragung den Vorzug gegenüber Marseille, Lissabon und Neapel.

Valencia wurde seiner Favoritenrolle gerecht. Die sportlichen Trümpfe wie wenige Flauten-Tage und konstante Windbedingungen führten, gepaart mit kommerziellen Argumenten, zur Entscheid. Dieser untermauert den Willen Bertarellis, den America's Cup zu entstauben und den Anforderungen eines zeitgemässen Sport-Events anzupassen. Der Garbi aus Südosten, der Garell aus Nordosten oder der Tramontana aus Norden machen

Valencia zu einem optimalen America's-Cup-Revier. Gemäss statistischen Daten dürfte eine landeinwärts strömende Seebreeze für spannende Regatten sorgen. Der Wind wechselt oft die Stärke und auch um einige Grade die Richtung. «Das gibt einer im Hintertreffen liegenden Jacht immer die Chance, mit einer guten Taktik aufzuholen», meinte Alinghi-Sportdirektor Jochen Schümann.

Die Rennen versprechen auch sehr zuschauerfreundlich zu werden. Zum einen, weil kaum Regatten wegen Flauten ausfallen dürften (wichtig für die TV-Stationen), zum andern, weil die Jachten schon wenige hundert Meter von der Küste entfernt die nötige Tiefe vorfinden und so die Zuschauer von Land aus mit Feldstecher das Geschehen mitverfolgen können. Ein wichtiger Faktor, der zusätzlich für Va-

lencia sprach, war die Unterstützung von höchster Stelle. Sowohl die Regierung als auch Segel-Fan Juan Carlos («Der Entscheid bereitet mir immense Freude») setzten sich mit Vehemenz für den Cup ein. Der König ist Mitglied im lokalen Segelklub «Real Club Nautico de Valencia», der mit 4500 Mitgliedern der grösste und mit 100 Jahren der zweitälteste des Landes ist. Die spanische Vertretung fiel sich bei der Vergabe im windstillen Genf jubelnd in die Arme. Verstärkte Freudentränen dokumentierten, dass es ACM offenbar gelungen ist, seinen am Wochenende getroffenen Entscheid unter Verchluss zu halten.

**Kein Eliminationsverfahren**

Valencia hat die Wahl dem Trio Pierre-Yves Firmenich (Präsident der Société Nautique de Genève),

Michel Bonnefous (CEO der ACM) und Bertarelli zu verdanken. Geschäftsmann Bertarelli, in Rom geboren, liess sich bei der Entscheidungsfindung nicht durch patriotische Elemente oder ökonomische Aspekte verführen. «Ich segle überall in der Welt gerne», konterte er entsprechende Anspielungen. Der Seroni-Chef ermunterte die Spanier, für 2007 ein eigenes Syndikat auf die Beine zu stellen. «Eine Heimmannschaft würde dem Cup zusätzliche Popularität verleihen.»

Gemäss Firmenich, dem die Ehre zufiel, den Austragungsort zu verkünden, wurde die Wahl nicht wie bei der Vergabe von Olympischen Spielen nach dem Eliminationsverfahren durchgeführt. «Wir haben intern mit den wichtigsten Argumenten jeder Kandidatur eine Art Rangliste erstellt. Valencia ging als Sieger hervor.»

**Viele Teilnehmer am Heidiland Cup**

**Anmelde-Flut – Es wird in Bad Ragaz und Grabs gespielt**

**BAD RAGAZ** – 57 Teilnehmer bezeichnet das Tennis-Junior-Turnier um den Heidiland Cup. Deshalb mussten neben Bad Ragaz auch einige Spiele in der Halle in Grabs ausgetragen werden. Timo Kranz (Triesen) und Niklas Nickolay (Eschen) klassierten sich in der Kategorie MJ5 auf den Rängen 2 und 3.

• Martin Trendle

Neben der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland reisten auch Teilnehmer aus Österreich, der Slowakei und aus Slowenien an. Die meisten Partien waren geprägt von

einem hohen Niveau. Einmal mehr war auch die Atmosphäre rund um das Turnier ausgezeichnet.

Timo Kranz aus Triesen verlor sein erstes Gruppenspiel gegen Steven Schmelzer (Ried) mit 1:6, 0:6. Auch Niklas Nikolay aus Eschen unterlag gegen Schmelzer mit 0:6, 1:6. Damit kürte sich Steven Schmelzer zum Sieger der Kategorie MJ5, Mit seinem 6:0, 6:0-Sieg gegen Nickolay sicherte sich Timo Kranz den 2. Rang.

Diesmal konnten keine weiteren Liechtensteiner in die Finalsiege vordringen. Kategoriensiege gingen an Andrea Rossetti, Minusio, Claudia Cathomas, Danis, Tanja

Rebholz, Konstanz (D), Luca Bischof, Rorschacherberg, Fabio Canonica, Thusis, Simona Demont, Trun, Lisa Rossi, Gudo und Steven Schmelzer, Ried.

**Tennis Heidiland Cup Bad Ragaz**

Finalspiele, MJ3: Andrea Rossetti, Minusio (TI) s. Lorenzo Rossi, Gudo (TI) 6:4, 6:4. WJ3 R7/9: Claudia Cathomas, Danis (GR) s. Chiara Pitaro, Danis (GR) 6:3, 6:2. WJ4: Tanja Rebholz, Konstanz (D) s. Seraphine Buchmann, Illnau (ZH) 6:0, 6:2. MJ2 R2/5: Luca Bischof, Rorschacherberg s. Andreas Wüst, Oberriet 6:4, 6:4. MJ4: Fabio Canonica, Thusis s. Nicolas Hofstetter, Warth 6:3, 6:3. WJ2 R2/5: Simona Demont, Trun s. Laura Bain, Regensdorf 7:6, 6:2. WJ3: Lisa Rossi, Gudo (TI) s. Arielle Buchmann, Illnau (ZH) 6:0, 6:1. MJ5 (Gruppenspiele): 1. Steven Schmelzer, Ried, 2. Timo Kranz, Triesen, 3. Niklas Nickolay, Eschen.

**Fässler geht zu Opel**

**AUTOMOBIL** – Marcel Fässler wird die kommende DTM-Saison als Opel-Fahrer in Angriff nehmen. Er verlässt nach vier Jahren das Mercedes-Team, das ihm bis dato kein Werksauto für 2004 anbieten konnte. «Ich bin überzeugt, das Richtige getan zu haben. Nach vier Jahren tut eine Luftveränderung ohnehin gut», erklärte Fässler, der einen bis mindestens Ende 2005 laufenden Vertrag unterschrieben hat. Opel wird im kommenden Jahr sechs Autos einsetzen, die auf dem Vectra GTS basieren; bis dahin wurden Astra V8 Coupés verwendet. Zu Fässlers Markenkollegen gehören künftig mit Sicherheit Peter Dumbreck und Manuel Reuter.